

# Bücher-Wohnzimmer für treue Leser

Die „Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung“ in Ansbach besteht seit fast 300 Jahren

Kuriose, interessante, schöne Buchhandlungen gibt es viele in Europa – und auch in der Region. Mit der 1716 in Ansbach gegründeten „Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung“ endet unsere kleine Entdeckungstour zu den Hütern der Literatur.

Auch die angeblich älteste noch in Betrieb befindliche Buchhandlung war in unserer Serie dabei. Laut Zertifikat des Guinness Buchs der Rekorde ist es die „Livraria Bertrand“ in Lissabon. Doch auch in der Region gibt es alte Buchhandlungen, sogar noch ältere wie Korn & Berg, 1531 in Nürnberg gegründet. Und eben die „Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung“ in Ansbach.

Wie kann man so lange überleben? Heutzutage durch treue Stammkundschaft und vielleicht auch durch die interessanten Veranstaltungen, die auf den Laden aufmerksam machen. Am 10. September etwa findet eine Blind Date Lesung statt. Das bedeutet, man weiß vorher nicht, welcher Autor lesen wird. Bekannt ist nur, dass es eine oder einer sein wird, die oder der auf der Long List für den Deutschen Buchpreis steht. Die Spannung steigt. Informieren darüber und über weitere Veranstaltungen kann man sich im Internet unter [www.seyerlein.de](http://www.seyerlein.de).

„Natürlich haben die Moderne und das Internet Einzug gehalten, aber wir blicken auf eine lange Geschichte zurück“, so Johannes Seyerlein, der derzeitige Besitzer der „Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung“. Gegründet wurde sie vor fast 300 Jahren am 5. September 1716 in der „Fürstlichen Residenzstadt Ansbach“ von Johann Wilhelm Rönngel. Das Konterfei des ehrwürdigen Herrn prangt im Hausflur genauso wie eine Kopie der Urkunde des Markgrafen Wilhelm Friedrich, die dem „hiesigen Hoff-Buchhändler Rönngel“ das Privileg verleiht, Bücher „um einen billigen Preis“ abzugeben.

„Damals waren Buchhändler auch Verleger“, erzählt Seyerlein weiter.



Kann auf eine fast 300-jährige Geschichte zurückblicken: Die „Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung“ in Ansbach. Foto: Weibrecht

Einer der nachfolgenden Besitzer, Jakob Christoph Posch, der die Buchhandlung ab 1750 führte, verlegte beispielsweise den Katalog des 1749 verstorbenen Ministers von Zocha. Die Buchhandlung ging durch viele Hände und wurde schließlich 1856 an

## Oasen der Literatur

Friedrich Seybold verkauft, der mit ihr in die Karlstraße 1 umzog. Auch er betätigte sich noch als Verleger und gab die „Heunerschen Rechenbücher“ heraus.

Nachfolger Hermann Junge schließlich verlegte Verlag und Buchhandlung in die Karlstraße 10, wo sie heute noch beheimatet ist. 1913 trennten sich die Geschäftsbereiche. Der Verlag zog mit seinen pädagogischen Schriften nach München, den Buchladen übernahm am 1. September 1913 Philipp Seyerlein. Somit wird bald das 100-jährige Familien-Jubiläum gefeiert. „Das ziehen wir nicht so groß auf, aber in drei Jahren zur 300-Jahr-Feier werden wir sicher richtig auf

den Putz hauen. Philipp ist ja mein Großvater, der wurde sogar hier im Haus geboren“, erzählt Johannes Seyerlein, der die Buchhandlung 1991 übernahm.

Seyerlein ist ein schmaler Mann mit freundlichen Augen. Seine Liebe zu Büchern merkt man ihm an und fühlt sich sofort wohl im Literatur-Ambiente. Neben dem allgemeinen Sortiment ist man spezialisiert auf Franconia. „Da sind wir wirklich sehr gut sortiert!“. Auch Kinder- und Jugendbücher sowie Sachbücher, speziell über Geschichte und Politik, seien ein Schwerpunkt.

„Meine Eltern haben hier über der Buchhandlung gewohnt und ich selbst als Kind auch noch“, kommt Seyerlein ins Schwärmen, „da war die Buchhandlung für mich wie ein zweites Wohnzimmer.“ Das glaubt man ihm gerne. Und man spürt es heute noch. Ein Bücherwohnzimmer für treue Leser.

JUDITH WEIBRECHT

Fr. Seybold's Sortiments-Buchhandlung Johannes Seyerlein, Karlstraße 10, Ansbach; Telefon: 0981/2766, [www.seyerlein.de](http://www.seyerlein.de)